



# Der Franzfelder

Berichte

Kommentare

Meinungen

Herausgeber: Die Franzfelder e. V., c/o RA Helmut Hild, Grüner Weg 60, 72766 Reutlingen, [www.franzfeld.de](http://www.franzfeld.de), KSK Reutlingen, IBAN: DE2964050000000439183, BIC: SOLADES1REU

Redaktion: Gudrun Strauß-Gleich, Postfach 5024, 71315 Waiblingen, [gsg22@web.de](mailto:gsg22@web.de)

Druck: Druckerei Schenk, Ernst-Abbe-Str. 25, 72770 Reutlingen

Nummer 61

Juni

Jahrgang 2016

## Der Verein hat sich neu aufgestellt

In der Heimatstube in Sondelfingen fand am 5. März 2016 die Mitgliederversammlung des Vereins „Die Franzfelder e. V.“ statt. Die Begrüßung und Feststellung, dass die Versammlung form- und fristgemäß einberufen wurde, erfolgten durch den Kassier Helmut Hild. Er berichtete

über die Aktivitäten des Vereins im vergangenen Jahr und insbesondere über die Vorgänge, welche letztlich wohl zum Rücktritt der 1. Vorsitzenden geführt haben. Im allseitigen Einverständnis wurde die Fertigung des Protokolls von Wilfried Schmidt übernommen.



Beim harmonischen Bratwurstessen in Balingen am 30. April 2016 (s. Bericht auf Seite 2).

### Heimatstube Franzfeld

Römersteinstr. 64, 72766 Reutlingen-Sondelfingen

Öffnungszeiten: Jeden 2. Sonntag im Monat von 13 bis 17 Uhr, außer im Dezember, Januar und Februar. Der Eintritt ist frei, Spenden erbeten.

Sonderführungen sind immer möglich. Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit Michael Hild, Tel. 07121/321767, [michael.hild@hotmail.de](mailto:michael.hild@hotmail.de)



**Dieses Foto bekam Christine Kaschuba (H.-Nr. 639/4. V.) zum Muttertag aus den Philippinen von ihrem Sohn Roland (ingesandt von Michael Hild).**

Zum Gedenken an die Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden zum stillen Gebet. Helmut Hild schlug vor, dass er wegen des Rücktritts von Kristina Gioth-Hee und Jochen Hild die Geschäfte des Vorstands sowie des Kassiers in Personalunion übernehmen werde.

Es wurde vorgesehen, dass der Druck des „Franzfelders“ aus Kostengründen wieder an den Sohn des Vermieters und die Redaktion an Gudrun Strauß-Gleich vergeben werden. Der Verein soll wieder in ruhiges Fahrwasser geführt werden. Gleichzeitig gehe er davon aus, dass es bei dieser Lösung auch kurzfristig zu keinen weiteren Mieterhöhungen kommen werde. Auf Kosten des Vereins werden künftig keine Reisen mehr durchgeführt. Die Reisenden werden anfallende Kosten selbst tragen. Die anstehenden Veranstaltungen, wie z. B. Heimattag, die Öffnung der Stube, Gedenkfeier zum Volkstrauertag etc. werden als einzelne Projekte nach Rücksprache durchgeführt. Der Vorsitzende war zuversichtlich, dass sein Vater wieder für die Mitarbeit im Verein gewonnen werden könne. Helmut Hild erstattete einen ausführlichen Kassenbericht für das Geschäftsjahr 2015. Hiernach hat sich ein Abmangel von über Euro 3.800 ergeben. Die Einnahmen setzen sich aus den Mitgliederspenden sowie aus dem Zuschuss der Stadt Reutlingen zusammen. Die wesentlichen Ausgabeposten sind die Aufwendungen für die Zeitung, die Miete für die Heimatstube sowie für die Reisekosten. Der Prüfbericht wurde von Erika Schlosser vorgebracht. Es erfolgte der Entlastungsantrag für den Kassier. Helmut Hild schlug vor, die Entlastung von Kristina Gioth-Hee bis zur nächsten Jahreshauptversammlung zurückzustellen, da bislang noch nicht alle Vorgänge (wie z. B. Rückgabe des Vereinsstempels) abschließend geklärt/

erfolgt sind. Zur Verlesung durch Helmut Hild kam die als E-Mail vorliegende Rede der zurückgetretenen 1. Vorsitzenden vom 29. Februar 2016. Hiernach wurde einstimmig beschlossen, dass die Aufgaben des Vorstands durch Helmut Hild wahrgenommen werden, die Entlastung der zurückgetretenen 1. Vorsitzenden zurückgestellt wird, der weitere Vorstand sowie die Ausschüsse entlastet werden. Weitere Vorstandsmitglieder und Projektleiter: Richard Lamnek (Schriftführer), Erika Schlosser und Wilfried Schmidt (Kassenprüfer), Aleksandar Velickovski und Michael Spaskowski (Franzfeld/Kacarevo-Koordinatoren), Jochen Hild (Website), Michael Hild (Stube und Einzelprojekte wie Franzfelder Tag). Nachdem zum Punkt „Verschiedenes“ keine Wortmeldungen erfolgten, bedankte sich Helmut Hild bei den Anwesenden und wünschte allen noch einen geselligen Nachmittag und eine gute Heimreise.

## 54. Franzfelder Stammtisch

In Balingen im Naturfreundehaus im Eyachtal trafen sich am 30. April 2016 die Franzfelder Landsleute zum Bratwurstessen.

Wilfried Schmidt begrüßte die Anwesenden zu diesem Ereignis sehr herzlich und freute sich darüber, dass der „harte Kern“ der Franzfelder Bratwurst-Freunde und auch wieder neue Gäste den Weg nach Balingen gefunden haben. Bei dieser Gelegenheit bedankte er sich ausdrücklich bei den Gästen und Angehörigen, die anderen Landsleuten durch Mitfahrgelegenheiten und Fahrdienste die Teilnahme beim Bratwurstessen ermöglicht haben. Zum Gedenken an die verstorbenen Landsleute erhoben sich die Teilnehmer von ihren Plätzen zu einer Schweigeminute. Der Pächterin, Frau Roxana Jeske, und ihrem eingespielten Team sprach er seinen besten Dank für die freundliche Aufnahme aus. Mit dem Wunsch, einen angenehmen und unterhaltsamen Sonntagnachmittag zu verbringen, schloss Wilfried Schmidt seine Begrüßung.

Es war wieder ein harmonisches Treffen mit fast 60 Franzfelder Landsleuten aus nah und fern inmitten von wohl-schmeckenden Bratwürsten. Eine Wiederholung steht bereits Ende September 2016 wieder an.

**Bei diesem Anblick läuft einem doch glatt das Wasser im Mund zusammen und man hat Appetit auf Bratwürste!**



# Der Verein „Die Franzfelder e. V.“ lädt

alle Franzfelder, ihre Nachkommen und Freunde zum traditionellen Heimattag

**am Samstag, den 16.07.2016, in die Festhalle in 72766  
Reutlingen-Sondelfingen, Schleestraße 29, von 9 bis ca. 18 Uhr ein.**

## Festprogramm:

- 09.00 Uhr: Öffnung der Festhalle
- 10.00 Uhr: Begrüßung
- 10.30 Uhr: Grußwort an die Ehrengäste
- 11.00 Uhr: Andacht mit Pfarrer i. R. Jakob Stehle
- 11.30 Uhr: Mittagessen
- 13.15 Uhr: Vortrag zum 80. Geburtstag
- 13.45 Uhr: Fototermin
- 14.45 Uhr: Eröffnung Kuchenbuffet
- 15.00 Uhr: Michael Hild hat sich für die Teilnehmer  
eine besondere Überraschung ausgedacht
- 18.00 Uhr: Ende der Veranstaltung

**Wir wünschen allen Teilnehmern einen unvergesslichen „Franzfelder Tag“,  
an dem alte Kontakte gepflegt und neue geknüpft werden können.**

---

**Anmeldungen bitte bis zum 10.07.2016 an: -per Post- Die Franzfelder e. V., c/o RA Hild, Grü-  
ner Weg 60, 72766 Reutlingen; telefonisch unter 07121/321767; per Telefax an  
07121/420919; als E-Mail an [webmaster@franzfeld.de](mailto:webmaster@franzfeld.de) oder per Handy unter 0152/04110019.**

**Vor – und Zuname, ggf. Geburtsname** \_\_\_\_\_

**Geburtsjahr** \_\_\_\_\_ **Straße** \_\_\_\_\_ **PLZ, Ort** \_\_\_\_\_

**Ich/wir nehme/n mit insgesamt** \_\_\_\_\_ **Personen teil.**

**Menüwahl zwecks Vorbereitung bitte bei der Anmeldung angeben:**

**Menü 1: Schnitzel nach Wiener Art mit Beilagen zu 9,50 Euro** \_\_\_\_\_ **mal,**

**Menü 2: Gemischter Braten mit Beilagen zu 9,50 Euro** \_\_\_\_\_ **mal.**



## Gedanken über die Gegenwart (Paul Maar)

„Langsam wird es höchste Zeit:  
Weg mit der Vergangenheit,  
ich werde sie verlassen!  
Ich schau nach vorn und nicht retour,  
In Zukunft werde ich mich nur  
mit der Gegenwart befassen.“

## Wie ist das nun mit dem „Volkstrauertag“?

Schauen wir da nicht in besonderer Weise zurück – zurück auf die Schrecken der beiden Weltkriege – und was uns betrifft: Vor allem auf die Ereignisse des 2. Weltkrieges? Heute ist dieser Tag (so mein Eindruck) weniger geprägt durch die „Trauer“ (vor allem nicht eines ganzen Volkes!), sondern vielmehr durch Demonstration gegen den Krieg – durch den Versuch, Schuld einzusehen und zu artikulieren. Vielfach ist es eb-

## Die Stube ist wieder offen

Michael Hild hat seine Auszeit beendet und wieder Aufgaben bei den Franzfeldern übernommen. Die Heimatstube war ja länger geschlossen, ist nun aber wieder regelmäßig jeden 2. Sonntag im Monat bei Kaffee und Kuchen zugänglich. Michael freut sich auf zahlreichen Besuch! Gemäß dem **Foto oben** war die erste Aktion, die Stube zu öffnen – das war am 13. März 2016 beim „Tag der offenen Tür“. Das **rechte Bild** zeigt die Stubeneinsicht nach der Umgestaltung (bisher war nur ein langer Tisch).



Desweiteren wird ab sofort wieder jedem/r Franzfelder/in und dessen Ehepartner/in telefonisch zum Geburtstag gratuliert, wenn die Nummer bekannt ist (nur in Deutschland). Sollte bei jemandem kein Anruf eingehen, bitten wir um Bekanntgabe der Telefonnummer unter 07121/321767 (wenn der Anrufbeantworter eingeschaltet ist, bitte drauf sprechen) oder per E-Mail an [michael.hild@hotmail.de](mailto:michael.hild@hotmail.de). Auf diese Weise können auch Vorschläge oder Reklamationen angebracht werden.

## Franzfelder Treffen am Volkstrauertag 2015

Anlässlich des Volkstrauertags 2015 trafen sich die Franzfelder auf der Römerschanze (Reutlingen). Pfr. Jakob Stehle hielt nachfolgende Ansprache:

Meine lieben Franzfelder, liebe  
Donauschwaben, liebe Gemeinde!

Vor längerer Zeit fiel mir ein Gedicht in die Hände. Ich will Ihnen den 1. Teil einmal vorlesen:

en „politische Pflicht“! Es ist eine Rückschau und ein Ruf nach einer „kriegsfreien Welt“. Aber wir, die wir diese Zeit noch erlebt und durchlitten haben, tun das nicht ohne auch an die verlorene Heimat zu denken. Können wir einfach so sagen „Weg mit der Vergangenheit?“ Können wir die Erinnerungen wegwischen mit dem Satz „Ich werde sie – die Vergangenheit – verlassen“!? Ich glaube, dass das gar nicht so einfach ist. Die Leidensgeschichte der Donauschwaben ist eines der traurigen Kapitel des vergangenen Krieges. Der Verlust der Heimat vieler Millionen Menschen ist eine tiefe Erfahrung, die ihre Spuren hinterlassen hat. Es ist ähnlich einer tiefen Verletzung: Der Schmerz mag ja weg sein, aber die Narben sind da – und sie erinnern!

Prof. Dr. Heinrich August Winkler sagte in seiner Rede zum 70. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges am 8. Mai 2015 im Deutschen Bundestag: „Abgeschlossen ist die deutsche Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit nicht, und sie wird es auch niemals sein. Jede Generation wird ihren eigenen Zugang zum Verständnis einer so widerspruchsvollen Geschichte wie der deutschen suchen. „... Niemand erwartet von den Nachgeboren-

en, dass sie sich schuldig fühlen angesichts von Taten, die lange vor ihrer Geburt von Deutschen im Namen Deutschlands begangen wurden. Zur Verantwortung für das eigene Land gehört aber immer auch der Wille, sich der Geschichte dieses Landes im Ganzen bewusst zu werden.“ „In Zukunft werde ich mich nur mit der Gegenwart befassen!“ – Ist das die richtige Einstellung? Zugegeben, die Gegenwart hat einen besonderen Gehalt für uns Menschen. Letztlich ist es ja so, dass wir nur „gegenwärtig“ leben können. Der Alltag zwingt uns mit seinen Pflichten in das Hier und Jetzt. Wir haben auch als Vertriebene lernen müssen, dass die Gegenwart wichtig ist. Da ging es nach der Vertreibung oder Flucht oder Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft um ganz praktische Dinge: Wo sind meine Lieben? Wie kann ich sie finden? Wie bekomme ich Arbeit? Können wir es soweit bringen, dass wir wieder ein eigenes Dach über dem Kopf haben? Wie werde ich den Bedürfnissen meiner Familie gerecht? Wie ermögliche ich meinen Kindern eine gute Ausbildung? Das sind nur einige der Fragen, die uns in der Gegenwart beschäftigen haben und wahrscheinlich – im Blick auf unsere Kinder und Enkel – weiterhin beschäftigen. Ich kann nicht aus der Gegenwart fliehen und mich in der Vergangenheit verkriechen. Das wäre nicht gesund! – Das würde unser



**Kristina Gioth-Hee, Pfr. Jakob Stehle, Bernhard Morgenstern (von links nach rechts).**

Leben mächtig einschränken, wenn nicht sogar unmöglich machen.

Nun lese ich uns den 2. Teil des Gedichtes:

„In Zukunft mit der Gegenwart?  
Halt, Moment! Ist das gescheit?  
In Zukunft ist die Gegenwart  
doch wieder nur Vergangenheit.“

Jeder Mensch schaut auch nach vorn – in die Zukunft. Manchmal geschieht dies auch in besonderer Sorge. Die Medien sorgen dafür, dass man auch Angst vor der Zukunft hat: Da sind die regelmäßigen Meldungen über die Umweltkatastrophen. Werden unsere Kinder noch atmen können, oder müssen sie mit einer Maske vor dem Mund herumlaufen? Täglich hören wir von Krieg und Kriegsgeschrei. Und dachten wir vor einigen Jahren noch, das wäre weit weg von uns, da plötzlich wird unser Land überschwemmt von Suchenden – sei es um Asyl vor dem Krieg oder sei es nach Arbeit und Brot. Und viele haben Angst im Blick auf die Rentendiskussionen. Erschreckend für mich ist, dass die meisten jungen Menschen, mit denen ich ins Gespräch komme, meinen: Ich bekomme bestimmt einmal kaum Rente! Also auch der Blick in die Zukunft gibt mir nicht das Gefühl von Sicherheit oder Geborgenheit.

Der Dichter fragt deshalb, ob das „gescheit“ wäre und meint: „In Zukunft ist die Gegenwart doch wieder nur Vergangenheit!“

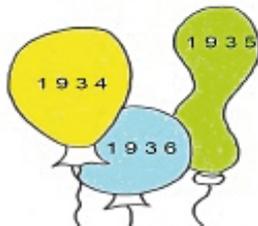
Ja, das stimmt? Was bleibt uns nun? Als Christen bleibt uns EINER, der der Herr ist über die Vergangenheit, der Herr über die Gegenwart und der Herr über die Zukunft. Es ist JESUS CHRISTUS, der da sagt: (Offenbarung 22,10) „ Und er spricht zu mir: Versiegle nicht die Worte der Weissagung in diesem Buch; denn die Zeit ist nahe! 22,11 Wer



Wo ist am 16. Juli 2016 was los?  
**Reutlingen – Sondelfingen**



**Turn- und Festhalle**  
bei der grossen **Geburtstagsfeier** der  
geborenen **Franzfelder**



**80 Jahre** ist ein schönes Alter, das nicht jeder erreicht

Aus diesem Anlass sind **Alle** herzlich eingeladen, mit uns zu feiern.

**Käthe Ledebuhr geb. Hild und Klaus Ledebuhr**

werden ein Gedicht über das Alter vortragen. Dadurch erfahren wir, dass mit 80 das Ende der Fahnenstange noch nicht erreicht ist.

Nicht nur deswegen lohnt sich auch die weiteste Anreise. Wir hoffen, dass alle der betroffenen Jahrgänge teilnehmen können.

Sollte jemand keine Fahrmöglichkeit haben, teilt uns das bitte mit unter:

Telefonnummer 07121 – 321767 (evtl. Anrufbeantworter)

Wir versuchen zu vermitteln.



**Gedenkstein der Ortsgemeinschaft Franzfeld auf dem Friedhof Römerschanze in Reutlingen, der auf Anregung des Heimatausschusses (Andreas Rödler, Adam Jahraus, Johann Krotz und Friedrich Scheuermann) 1973 errichtet wurde. Seitlich am Gedenkstein ist die Zahl der Gefallenen beider Weltkriege sowie die Zahl der in den Lagern und auf der Flucht Umgekommenen eingemeißelt, was im Auftrag der Franzfelder Kulturellen Interessengemeinschaft e. V. 1983 erfolgte.**

Böses tut, der tue weiterhin Böses, und wer unrein ist, der sei weiterhin unrein; aber wer gerecht ist, der übe weiterhin Gerechtigkeit, und wer heilig ist, der sei weiterhin heilig. 22,12 Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, einem jeden zu geben, wie seine Werke sind. 22,13 Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. 22,14 Selig sind, die ihre Kleider waschen, dass sie teilhaben an dem Baum des Lebens und zu den Toren hineingehen in die Stadt. 22,15 Draußen sind die Hunde und die Zauberer und die Unzüchtigen und die Mörder und die Götzendiener und alle, die die Lüge lieben und tun. 22,16 Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, euch dies zu bezeugen für die Gemeinden. Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der helle Morgenstern. 22,17 Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst. 22,18 Ich bezeuge allen, die da hören die Worte der Weissagung in diesem Buch: Wenn jemand etwas hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen zufügen, die in diesem Buch geschrieben stehen. 22,19 Und wenn jemand etwas wegnimmt von den Worten des Buchs dieser Weissagung, so wird Gott ihm seinen Anteil wegnehmen am Baum des Lebens und an der heiligen Stadt, von denen in diesem Buch geschrieben steht.“

Liebe donauschwäbische Landsleute! Wir dürfen im Aufsehen auf Jesus Christus sowohl unsere Vergangenheit in seiner Gnade wissen (d. h. in seiner Vergebung) – sie darf uns nicht mehr festhalten und quälen und lähmen! Wir dürfen unsere Gegenwart in seiner Liebe wissen (d. h. in seiner Geborgenheit) – und uns für das Leben und den Frieden einsetzen. Und wir dürfen unsere Zukunft in seiner Allmacht (d. h. Er hat die Welt in seiner Hand!)

wissen. Wir dürfen so jeden Tag aus seiner Hand nehmen, in Demut auf die Vergangenheit blicken und mutig in die Zukunft. Schreiten. „Es spricht, der dies bezeugt: Ja, ich komme bald. - Amen, ja, die Gnade des Herrn Jesus sei mit allen!“ Amen

Im Anschluss sprach Kristina Gioth-Hee als 1. Vorsitzende folgende Gedenkworte:

„Fünf große Feinde des Friedens wohnen in uns: Habgier, Ehrgeiz, Neid, Wut und Stolz. Wenn diese Feinde vertrieben werden könnten, würden wir zweifellos ewigen Frieden genießen.“

Seit 55 Jahren ist der Volkstrauertag eine feste Institution am zweiten Sonntag vor der Adventszeit. Er fällt in die graue Zeit des Jahres zwischen Herbst und Winter. In Deutschland gedenken wir am Volkstrauertag der Kriegstoten und der Opfer von Gewaltherrschaft in allen Nationen. Die Integration ist eine Aufgabe für die ganze Gesellschaft. Mit Fremdenhass sind wir schlecht beraten. Leben wir unseren Kindern Rücksicht und Anstand vor mit friedlichem Zusammenleben mit unseren Nachbarn. Auch waren die Franzfelder mit dem Schicksal der Vertreibung konfrontiert. Und aktuell verlieren Hunderttausende von Menschen aus Afrika, dem Nahen Osten und auch aus Europa ihre Wurzeln. Die Pflege der Soldatengräber ist ein dauerhaftes Zeichen gegen die Grausamkeit des Krieges. Der Einsatz für Frieden und Völkerverständigung ist wichtig.

Wir gedenken heute der Toten und Hinterbliebenen von Krieg und Gewalt und hoffen auf ein Leben in Frieden.

## Der Vater der „Brotwirscht“

Der 86-jährige Johann Stein (461 3V), in Franzfeld am 29.10.1929 geboren, hat 1988 das Bratwurstessen ins Leben gerufen. Eigenhändig stellte er zweimal im Jahr echte Franzfelder „Brotwirscht“ her, die dann im Gasthaus „Zur Brücke“ in Balingen-Endingen für die Franzfelder und ihre Freunde zubereitet wurden.



Nach dem Tod seines Helfers Hans Oster war er zunächst mit seiner Lebensgefährtin Maria Becker allein, bis Landsmann Georg Schwald aus Neu-Pasua (der Ehemann einer Franzfelderin) die beiden tatkräftig bei der Herstellung der Würste unterstützte. Sehr gern besuchten die Franzfelder Landsleute das Bratwurstessen, oft waren über 200 Teilnehmer dabei. Landsmann Stein führte diese Treffen immer mit großer Freude und großem Erfolg durch.

Im September 2005 verließ er Albstadt-Holzmittingen und zog nach Limburg. Richard Lamnek trat damals seine Nachfolge an und führte die Bratwurstessen weiter. Als Hans Stein dann kränkelte, meldete er 2011 sein Auto ab – die Zeit, die er ab Ende 1944 in den Lagern in der alten Heimat verbracht hatte, ist offensichtlich nicht ohne Spuren zu hinterlassen an ihm vorbei gegangen. Ohne Auto und wegen der großen Entfernung kam er nur noch selten zu seinen Franzfelder Landsleuten. Am 2. Mai d. J. zog er in ein Alten- und Pflegeheim nach Wiesbaden. Es ist sein Wunsch, noch einmal die Franzfelder Stube und am 16. Juli 2016 zum Treffen in die Sondelfinger Halle zu kommen. Seine Tel.-Nr. ist 0611/23874142. Hans Stein freut sich über jeden Anruf von Freunden und Bekannten und ist somit doch noch mit den Franzfeldern verbunden.

Er hat sich von Anfang an der Arbeit für Franzfeld zur Verfügung gestellt und maßgeblich am Franzfelder Heimatbuch 1982 mitgewirkt. Hans Stein war Schriftführer ab 1981 und hat in dieser Funktion nicht weniger als 33 „Franzfelder“ Zeitungen zusammengetragen (Texte gesichtet und geordnet, korrigiert und zusammengefasst, übrigens auch für die Kalender) sowie annähernd 1.000 Bilder von und über Franzfeld gesammelt, mit denen er einen eigenen Bildband hätte herausbringen können, wenn es nicht schon den schönen Bildband von Andreas Rödler gäbe.

## Einladung zum Theaterprojekt „grenzenlos e. V.“ mit Gästen aus Kacarevo

Im September 2015 wurde anlässlich der Andacht am Franzfelder Denkmal als Rahmenprogramm das Theaterstück MILICA IM ZAUBERWALD zusammen mit Einwohnern von Kacarevo in deutscher und serbischer Sprache aufgeführt, umrahmt von verschiedensprachigen traditionellen Liedern und Tänzen. Nun hat der „grenzenlos e.V.“ beschlossen, die Kacarever nach München einzuladen. Zugesagt haben bisher 6 Kinder und 3 Erwachsene. Diese erhalten die Möglichkeit, auf Kosten der Mitwirkenden des „grenzenlos e.V.“ in München zu wohnen (incl. Verpflegung und gemeinsamen Unternehmungen). Die Angehörigen des Vereins „Die Franzfelder e. V.“ sind **ganz herzlich** eingeladen, dieser Veranstaltung am **31. Juli 2016 um 15 Uhr** beizuwohnen. Wie bereits beim 1. Franzfelder Treffen in München, stellt die Briefpostzentrale wieder ihren Kultursaal zur Verfügung. Auch ein zweiter Raum, in dem man sich vor oder nach der Veranstaltung zu Gesprächen zurückziehen kann, wird von der Post bereit gestellt. Eine Bewirtschaftung im großen Rahmen ist hier nicht möglich, es wird jedoch für Knabbersachen und (nicht alkoholische) Getränke gesorgt. Mitbringen von Essenssachen und Getränken ist ausdrücklich erlaubt. Die Biertische laden dazu ein, sie – wie es auch bei einem Münchner Biergartenbesuch Brauch ist - mit schönen mitgebrachten Tischdecken zu schmücken – nie: weiß/blau. **Anmeldungen** bitte bis spätestens **15. Juli 2016** an Kristina Gioth-Hee, Mobil: 0170/3276502 oder per E-Mail: [gioth-hee@kultur-manager.de](mailto:gioth-hee@kultur-manager.de).




# MILICA IM ZAUBERWALD

## Milica u čarobnoj šumi

Deutsch-serbisches Musiktheater von Kristina Gioth-Hee  
 Ein Theaterprojekt des *grenzenlos e.V.* zusammen mit Bewohnern des  
 AWO-Camps in der Mainaustraße



Am 31. Juli 2016, 15 Uhr  
 Briefpostzentrale München  
 Arnulfstraße 195

*Der Eintritt ist frei. Bitte unterstützen Sie unsere  
 integrative Arbeit mit Spenden*

Fischer-von-Erlach-Straße 7b  
 80689 München  
 Telefon +49(0)54 58 99 - 77  
 E-Mail kontakt@grenzenlos.de  
 c/o Andreas Held  
 Telefax +49(0)54 58 99 - 97

Beim letzten Mal kamen die Franzfelder mit dem Bus bis Busbahnhof München. Sollten Sie diese Möglichkeit wieder ins Auge fassen, bitten wir ebenfalls um Nachricht und Mitteilung der Ankunftszeit, damit Sie wieder dort abgeholt werden können. Wir hoffen, Sie in München begrüßen zu dürfen und geben unser Bestes, um die Franzfelder zu verwöhnen.

**grenzenlos e.V.**  
 Andreas Held, 1. Vorsitzender  
 Petra Haug, 2. Vorsitzende  
 Kristina Gioth-Hee, Schatzmeister

## Franzfeld/Kacarevo auf Facebook

Bereits 91 Mitglieder sind auf der Facebook-Seite **Franzfeld Kacarevo** angemeldet. Diese bietet eine alternative Möglichkeit, mit den jungen und jung gebliebenen Franzfeldern Kontakt zu halten. Schon einige Franzfelder aus dem In- und Ausland haben diese Seite entdeckt, auf diese Weise neue Verbindungen zur alten Heimat hergestellt und sich als Mitglieder beim Verein Die Franzfelder e. V. offiziell registrieren lassen. Hier hat jedes Facebook-Mitglied die Möglichkeit, über selbst ausgewählte Themen zu berichten oder Bilder zu platzieren. Was interessant ist, dass auch viele Kacarever das Angebot gerne annehmen. Vor allem nach den letzten Projekten anlässlich des 200-jährigen Jubiläums der Erbauung der evangelischen Kirche in Franzfeld im letzten Jahr hat das Interesse der dortigen Bewohner (zwischen 12 und 60) zugenommen. Es gehen täglich ungefähr zehn neue Mitteilungen ein. Natürlich gibt es nun das Problem, dass viele die



**Das Rathaus in Franzfeld vor dem Umbau.**

Sprache des anderen nicht verstehen. Obwohl man annehmen könnte, das würde eine abschreckende Wirkung haben, so befindet man sich im Irrtum. Die Anfragen nach Aufnahme auf diese Seite nehmen stetig zu. Auch bekannte donauschwäbische Persönlichkeiten sind inzwischen Mitglieder der Facebook-Seite **Franzfeld Kacarevo**. Da diese Seite nicht öffentlich ist, werden an dieser Stelle selbstverständlich keine Namen genannt. Auch in Serbien bekannte Autoren und andere Künstler sind hier zu Gast. Mit einer kurzen Beitrittsanfrage auf Facebook schalten wir Ihnen gerne diese Seite frei und freuen uns über Ihr Interesse.

Kristina Gioth-Hee

Anmerkung: Die facebook-Seite wird nach dem Ausscheiden aus dem Vorstand von Frau Gioth-Hee privat betrieben, evtl. Möglichkeiten einer Vereinsüberleitung werden noch erörtert.

Hild

## Ihr Hobby sind Briefmarken

Ich kann es fast nicht glauben, wie schnell die Zeit verging, und dass ich schon 92 Jahre alt bin. Wenn ich zurückdenke, kann ich sagen, dass ich schöne Stunde erlebt habe, aber auch viele schwere und traurige. Ich hatte eine Schwester, die 1919 geboren wurde. Sie war in Deutschland zur Schulung, machte sich aber Sorgen um ihre Eltern, Schwester und Angehörigen. Dann entschloss sie sich, heim zu fahren, was ihr Fehler war. In Deutschland war sie BDM-Führerin gewesen, was die Partisanen in der Heimat wussten. 1944 wurde sie verschleppt, verhaftet,



und man erfuhr, dass sie gefesselt, fürchterlich misshandelt und geschlagen wurde, bis sie starb. Im selben Jahr wurde ich auch von ihnen abgeholt und im Rathaus eingesperrt. Es waren mehrere Mädels dort, die alle weinten. Ich habe mir überlegt, wie ich da wieder rauskommen könnte. Ein junger Mann, der mir bekannt war, hatte Dienst. Ich ging zu ihm und sagte, dass ich zur Toilette müsste. Er begleitete mich, und dabei sagte ich ihm, ich hätte eine Bitte: Er solle doch sagen, dass ich seine Freundin sei, vielleicht würde ich dann entlassen werden. Er ging ins Büro und erzählte es, und wirklich wurde ich dann entlassen. Zum Dank, sagte ich mir, würde ich ihn gern zum Kaffee einladen. Leider hörte ich jedoch nichts mehr von ihm, da er weiter versetzt wurde. Von 1945 bis 1948 war ich in Rudolfsgrad im Lager. 1951 heiratete ich, und ich habe zwei Söhne. Mein Mann ist leider schon im Alter von 48 Jahren verstorben. Nun lebe ich seit 2005 in Rosenheim, allein, und bin ehrenamtlich tätig: Ich mache für's Pfarramt Besuche zum Geburtstag und überreiche Gratulationsschreiben und kleine Geschenke.

Christine Gruber geb. Eberle

Die Franzfelderin Christine Gruber wurde am 8. April 1924 geboren und wohnte später in Mramorak. Seit Jahren sammelt sie Briefmarken und würde sich über Tauschpartner freuen. Kontaktaufnahme unter der Tel.-Nr. 08031/9016849.

## Zu Besuch bei Katharina Kittelberger

Katharina Kittelberger ist sicherlich allen bekannt durch ihre selbst gebackenen Kipfel, von denen sie immer 100 Stück zum Franzfelder Tag mitgebracht hat. Zusammen mit meiner Frau Eva besuchte ich die Hobbybäckerin nach ihrem Oberschenkelhalsbruch, der im Reutlinger Kreis-krankenhaus operiert wurde. Danach kam sie zur Kurzzeitpflege in ein Pflegeheim, wo wir sie zum 2. Mal besuchten. Nach einer gewissen Zeit ging es in die Reha mit Verlängerung und dann nach Hause, wo wir sie wieder besuchten. Sie hat nun eine Pflegeperson, die rund um die Uhr für sie da ist, und es geht ihr den Umständen entsprechend gut. Sobald es ihr etwas besser geht, möchte sie unbedingt abgeholt werden, um die neu eingerichtete Franzfelder Stube zu sehen. Wir freuen uns jetzt schon darüber. Für den 16. Juli werden wir eine Transportmöglichkeit organisieren, damit sie beim Franzfelder Tag mit dabei sein kann, auch aus Dankbarkeit, weil sie immer so viele Kipfel zur Verfügung gestellt hat.

Aufgewachsen ist Katharina, die am 13. August 1923 geboren wurde, auf einer Pusta, ca. 60 km von Franzfeld entfernt, zusammen mit zwei Schwestern und zwei Brüdern, die inzwischen alle verstorben sind. Ihre Eltern hatten eine Landwirtschaft mit Kukuruz, Früchten, Gemüse, Wein, Schweine und Pferde. Angestellt hatten sie einen Knecht, und wenn es nötig war, arbeiteten Tagelöhner bei ihnen. Für ein paar Jahre verlegte die Familie ihren Wohnsitz nach Franzfeld, damit die Kinder die Schule besuchen

Links: Christine Gruber

konnten. Dort lebten auch die Großeltern Schindler von Kathi, die Eltern ihrer Mutter Elisabeth. Nach der Schulzeit der Kinder kehrte Familie Kittelberger wieder auf ihre Puszta zurück. In der Vorweihnachtszeit 1944 wurde sie mit anderen Frauen und Mädchen nach Russland deportiert, wo sie in einer Kohlegrube in 1.800 Meter Tiefe arbeiten mussten. An Weihnachten 1949 erfolgte ein großer Rücktransport, Kathi war immer noch allein ohne Familie. Mit Hilfe des Roten Kreuzes hat sie dann ihre gesamte Familie in Reutlingen wieder gefunden.

Michael Hild

## Wir rufen auf!

Aufruf an alle Franzfelder und Franz Josefsfelder in aller Welt! Schickt uns Eure Familiendaten, Kopien von Ahnenpässen zum Speichern. Das ist unser Nachlass für unsere Nachkommen, wer weiß, ob sie Nachforschungen anstellen wollen. Kontakt: Michael Hild, Tel. 07121/321767 (eventuell Anrufbeantworter geschaltet), Fax-Nr. 07121/420919, E-Mail: [michael.hild@hotmail.de](mailto:michael.hild@hotmail.de)

## Es sind noch Exemplare da!

Unsere Vorfahren haben 1993, 100 Jahre nach ihrer Ansiedlung in Franzfeld, ein Buch über ihr Leben in der neuen Heimat herausgebracht. Dieses Buch wurde kopiert und kann in drei Teilen zum Preis von je 20,- Euro + Versand bezogen werden. Anfragen bei Michael Hild, Tel. 07121/321767 (eventuell Anrufbeantworter geschaltet), Fax-Nr. 07121/420919, E-Mail: [michael.hild@hotmail.de](mailto:michael.hild@hotmail.de).

Helmut Hild

## Reise in die Vergangenheit

Am 8. Mai 2016 machte ich mich auf die Reise in die Vergangenheit. Von Böblingen nach Stuttgart, dort holte mich die Zukunft ein, die Baustelle von Stuttgart 21. Dann Umsteigen nach Reutlingen. Weiß man in meinem Alter, ob man nochmal die Franzfelder Heimatstube besichtigen kann? Zeitzeugen sind viele Bilder, die Geschichte, die Puppen mit den wunderschönen Trachten, allerlei Gebrauchsgegenstände. Man hat Platz, um sich mit Franzfeldern an einen Tisch zu setzen zum Kaffee trinken und Kuchen essen und dabei plaudern von den alten Zeiten. Von der Jugendzeit, die leider unschön für viele im Lager Rudolfsnad endete. Dort ist auch meine Großmutter Luisa Klein geb. Reppert aus Mramorak verhungert. Meine Franzfelder Oma, Urgroßmutter Theresia Hild geb. Galik, ist im Maisfeld verstorben. Die Menschen haben es nicht verdient, so zu enden. Viele hatten schon den 1. Weltkrieg mitgemacht.

Als kleines Kind war ich mit meiner Mutter auf einer Schüzer Hochzeit. Der Bruder meiner Mutter Heinrich Klein mit seiner Frau Maria haben eine Zeitlang die Franzfelder Kinder unterrichtet. Sofie Lederer hat mir mal erzählt, wie sie in Reih und Glied aus der Schule gehen



**Katharina Kittelberger (rechts) und Eva Hild.**

mussten. Wenn einer aus der Reihe tanzte, hieß es Kommando zurück. Wenn man das Buch „Die Geschichte der Franzfelder Gemeinde“ anlässlich ihres hundertjährigen Bestehens 1893 liest, sieht man erst, wie sich unsere Vorfahren abstrampeln mussten, trotz Wetterkapriolen, Erdbeben, ... Jedenfalls haben sie uns über die Zeit der Ansiedlung bis ca. 100 Jahre danach ein Buch hinterlassen, das seinesgleichen sucht. Es ist nicht mit Gold aufzuwiegen. Das Buch habe ich vor Jahrzehnten im Institut für Auslandsbeziehungen/Stuttgart entdeckt.

In seinem Roman „Der Große Schwabenzug“ beschreibt Adam Müller-Guttenbrunn die Geschichte, die ganze Fahrt, die Ansiedlung mit allem drum und dran, so dass ich mich ganz in diese Personen versetzt habe. Die Franzfelder zogen weiter und gründeten in Bosnien bei der Stadt Bijeljina den Ort Franzjosefsfeld. Der Ort bekam dann als nächstes den Namen Petrovopolje und bei unserer Umsiedlung im Oktober 1942 hieß er Schönborn. Kaum angesiedelt, kam über Nacht am 11.11.1896 das Hochwasser der Drina. Fast alle Häuser waren kaputt und der Winter stand vor der Tür. Heute sind die Franzfelder in aller Welt verstreut sesshaft.

Eigentlich wollte ich meine Erlebnisse nach Reutlingen erzählen. Habe mit Michael Hild gesprochen und ihm gesagt, ich käme vom Bahnhof Reutlingen mit dem Bus oder Taxi in die Heimatstube. Kaum saß ich im Zug nach Stuttgart, läutete mein Handy. Es war Michael. Er würde mich abholen, mehr konnte ich nicht verstehen. Ein junger Mann saß neben mir und sagte, er würde manchmal auch nicht alles verstehen. Kurz und gut, wir kamen ins Gespräch, und er erzählte mir, dass er sich immer bei seinen Eltern melden müsse, weil er nicht ganz gesund sei. Er sei leidenschaftlicher Eisenbahnfan und fahre nach Singen. Dort stünden noch ein paar alte Eisenbahnen, die er fotografieren wolle. Ich erzählte ihm, dass mein Hobby Ahnenforschung und Geschichte sei. Ich hatte auch ein paar Unterlagen dabei, die ich ihm dann zeigte. Die Daten unserer Eltern und Großeltern, soweit wie möglich, sollte man für die Nachkommen aufschreiben. Teils wird das in der Schule gebraucht.



**Auf dem Bild von 1910 sind abgebildet (v.l.n.r.) stehend Johann Mergel (Mramorak), vor ihm sitzend seine Ehefrau Theresia geb. Hild, Martin Leitenberger (Franzjosefsfeld/Bosnien), vor ihm sitzend seine Ehefrau Elisabeth geb. Hild, Tochter Susanne und Sohn Karl Friedrich. In der Mitte sitzt Theresia Hild geb. Gallik, die Mutter von Theresia und Elisabeth. Der Vater war Friedrich Hild.**

Im Zug nach Reutlingen stieg eine Familie mit drei Mädchen ein. Ich war so frei und fragte sie, wo sie herkommen. Aus Syrien. Der Mann konnte eine wenig deutsch. Sie seien seit acht Monaten in Deutschland. Zwei Mädchen gehen in die Schule, die Kleine in den Kindergarten. Die Frau könne nicht deutsch lernen, weil sie schwanger sei. Sie sah nicht gut aus. Als sie ausstiegen, wünschte ich ihr alles Gute. Im Zug waren einige Leute mit Blumen und auch mit Kuchen. Sie fuhren wohl zu ihrer Mutter, es war ja Muttertag. In Reutlingen angekommen, Aufzug runter, Aufzug rauf, und auf einmal wurde ich gerufen, es war Eva, Michaels Frau. Michael wartete im Auto. Dann fuhren wir zu Johanna Weidle. Sie hatte eine Franzfelder Hühnersuppe gemacht, die wir aßen. Danach fuhren wir in die Heimatstube. Johanna und Eva deckten den Tisch und machten Kaffee, und Michael unterhielt sich mit den Leuten. Es kamen einige Franzfelder und eine junge Frau mit ihren Kindern und einer Freundin, die von auswärts war. Es war eine fröhliche Runde. Frau Kittelberger, die immer so gute „Kippel“ gebacken hat, kam mit einem Rollator und einer Hilfe. Wie es oft im Alter ist, hatte sie sich etwas gebrochen.

Auf der Rückfahrt war der Zug sehr voll, aber es ging doch alles gut. Beim Aussteigen hatte ich immer Hilfe, obwohl ich einen Stock dabei hatte. Es gibt noch hilfsbereite Menschen.  
Lore Fischbach geb. Leitenberger

## Käthes Witzecke

Tina kommt jeden Abend mit klatschnassen Haaren ins Zimmer. Darauf ihre Mutter: Tina, hör doch bitte auf, deinen Fischen einen Gutenachtkuss zu geben!

Käthe Ledebur geb. Hild

# Der unzufriedene Maulbeerbaum Ferdinand

Von Barbara Kiunke-Stier

Fortsetzung und Schluss vom „Franzfelder“ Nr. 60:

Der einzige Vorteil für mich war der Winter. Da konnte ich mich unter der warmen, hohen Schneedecke so richtig ausschlafen. Nicht einmal der eisige Südostwind, der alte „Koschawa“ konnte mir etwas anhaben. Und dem Raben Gregor konnte ich endlich seine Frotzeleien heimzahlen, indem ich ihm zurief: „S, s, soooo, nun habe ich Ruh‘, und du musst dir in den Pferdeäpfeln, die die Pferde beim Schlittenfahren im Dorf verloren haben, mühsam Deine Nahrung suchen.“ Natürlich gab es für mich auch schöne Erlebnisse im Winter. Die hübschen, bizarren Eisblumen an den Fenstern der Liesbas, deiner Großmutter, die kein Maler auch nur annähernd so schön hätte malen können. Wenn der gefrorene Schnee unter den Holzklumpen der Schneeräumer so schön laut geknirscht hat, war es für mich wie anheimelnde Musik. Ich träumte von dem dampfenden Misthaufen vom Mattheisvetter, und nicht zuletzt vom Erwachen der Natur.“

Mein kleiner Nebenast, er ist sozusagen ein Nachkömmling, merkte, dass ich müde war, und mahnte mich deshalb, zum Schluss zu kommen. Ich aber dachte, dass dieser junge Mann, der aus dem fernen Deutschland extra angereist war, heute als Jungbauer vielleicht vor mit stehen könnte, wenn alles so geblieben wäre. So möchte ich ihm, als sicher letzter Zeuge aus jener Zeit, noch ein paar Angaben machen, die ich in meinem langen Leben in meiner Krone gespeichert habe.

„Ich habe miterlebt, wie unser Dorf einige Male umbenannt wurde. Am Anfang stand wohl ‚Franzfeld‘. Die Ungarn hatten es später zu ‚Ferenzhalom‘ umbenannt. Die Serbokroaten taufte es ‚Kraljewitschewo‘. Dann hieß es wieder ‚Franzfeld‘. Und jetzt, lieber Frank, bist du in ‚Katscharewo‘. Ach, es ist lange, lange her, dass Kosaken an mir vorbeigeritten sind, die dann draußen auf der Hutweide ihr Säbelreiten vorführten. Da waren die Bärenreiber mit ihren Rasseln, den schwerfälligen, unwilligen Tanzbären und den kleinen Äffchen, die auf der Schulter des Geldeinsammlers saßen. Das Heimspielen der reichen Burschen vom Wirtshaus habe ich gesehen, genauso wie Liebesschwüre am Hoftörle, Bekanntmachungen durch den Trommler und Feueralarm. Endlose Trauerzüge kamen an mir vorbei. Ich sah die Mädchen geschniegelt zum Tiefbrunnen gehen, obwohl noch genügend Trinkwasser zu Hause war. Ich sah die Feuerwehrkapelle schmetternd durch die Gassen ziehen, und ich hörte die Glocken zum Tische des Herrn rufen.

Ich sah die deutschen Soldaten singend vorbeimarschieren. – Ein paar Jahre später waren es die Russen. Sie alldings ohne Gesang. Ich sah mit Wehmut, wie meine

Schwoweleit in die Hungerlager getrieben wurden. Ich sah in unser Franzfeld fremde Menschen kommen, die so gut oder so schlecht sind, wie meine Schwowe waren. Was an Bösem geschah, war Menschenschuld. Und was an Gutem gedeihen könnte, liegt in eurer Hand, Ihr klugen Menschen!“ Dies sagt euch euer alter Maulbeerbaum Ferdinand, dessen Tage gezählt sind. „Dich, mein lieber Frank, möchte ich bitten, meine Franzfelder Schwowe überall in der weiten Welt von mir zu grüßen!“

Nun kann sich jeder sein eigenes Urteil bilden, ob ich ein unzufriedener Maulbeerbaum bin oder nicht.

Adje

## Ein Freund der Franzfelder: Andreas Müller wurde 90 Jahre alt

**Reutlingen.-** Geboren wurde Andreas Müller am 6. Juni 1926 in Čalma, neben Sremska Mitrovica. Seine Eltern waren Anton und Eva Müller geb. Pot aus Erdewik. Er hatte eine Schwester, Anna Müller verh. Weiss, die 1922 geboren wurde und 2012 in Reutlingen starb. Nach der Grundschule im Heimatdorf und ein paar Jahren Gymnasium in Sremska Mitrovica wechselte er 1941 ans Deutsche Gymnasium nach Werbass und 1942 ans erste Deutsche Gymnasium nach Ruma. Als einer der besten Schüler gewann er 1943 eine Studienreise nach Deutschland und besuchte Berlin, Dresden und weitere Städte. Das Ende des Krieges erlebte Andreas Müller in Wien. Dann studierte er Rechtswissenschaften und Musik in Graz. Er spielte mehrere Instrumente und war als Musiker in Österreich, Deutschland, Schweiz, Tschechien, Norwe-



**Andreas Müller, wie man ihn kennt!**

gen, Schweden und anderen Ländern unterwegs. Schon in Österreich kam er zur Landsmannschaft der Donauschwaben aus Jugoslawien und half den Landsleuten, wenn er gebraucht wurde. Seit 1965 lebt er in Reutlingen. Andreas Müller beschäftigt sich mit Genealogie und der Ausarbeitung von Stammbäumen deutscher Familien aus Jugoslawien. Er musizierte oft bei donauschwäbischen Feiern und Versammlungen und sang auf Serbisch und Deutsch. In seiner Wohnung hat er eine große Bibliothek und ein Archiv mit Zeitungen, Dokumenten, Bildern usw. über die Donauschwaben. Er ist der „Chef“ des Teams für die Restitution seiner Landsleute, zu dem noch Jovica Stevic aus Sremska Mitrovica und Michael Hild gehören. Sie arbeiten an der Rehabilitation von mehr als 80 Donauschwaben aus Deutschland, Österreich, Kanada und USA. Lieber Andreas, alles Gute zum 90. Geburtstag, vor allem beste Gesundheit und weiterhin alles Gute, wünschen dir deine donauschwäbischen Landsleute. Michael Hild

## „Paradies der Erinnerungen“ Michael Hild feierte 80. Geburtstag

Diese Überschrift wählen sicher viele ältere Menschen, wenn sie an ihre Jugend denken, auch wenn sie bei näherem Hinsehen feststellen, dass nicht alles rosig gewesen ist.

Wenn man Michael Hild fragt, wie denn seine Jugend gewesen ist, dann kommt er schnell ins Erzählen, und man wundert sich, dass er ob all' der Erfahrungen, die er gemacht hat, noch ein so positiv denkender Mensch geblieben ist. Ohne diese positive Grundeinstellung hätte er bestimmt nicht all' das machen können, was er so gemacht hat. Man müsste ein Buch schreiben, wenn man das alles aufführen wollte. Seine Mutter und er sind, wie



**Ein Maulbeerbaum in der alten Heimat (Foto: Archiv).**



**Michael Hild**

so viele, im ehemaligen Jugoslawien geblieben, und es war immer nahe dran, dass sie auch in ein Lager kommen, aber sie hatten wohl mehr Glück gehabt, denn die Dienste der Mutter konnte die Frau des neuen Bürgermeisters

im Ort gut gebrauchen. Es gibt selten eine Donauschwäbin, die nicht gut kochen kann und in allen anderen Hausarbeiten meistens sehr perfekt ist.

Michael war auch so begabt, dass er das serbische Gymnasium besuchen konnte, was ihm große Vorteile brachte. Er lernte Noten lesen, er lernte ein Instrument spielen, und dadurch beherrschte er aufgrund seiner musikalischen Begabung bald mehrere Instrumente. Solche Leute waren natürlich sehr gefragt. Als er dann 1953 mit seiner Mutter nach Deutschland kam, wusste er sich bald überall einzubringen, wo man einen jungen, aufgeweckten Burschen brauchen konnte. Es war ihm keine Arbeit zu un wichtig, oder zu schwer, er versuchte es einfach überall. Das ist überhaupt seine bewundernswerte Einstellung, dass er nicht gleich meinte, man könne es nicht, bevor man es nicht versucht hat. Dadurch hat er sogar bei einem Metzger großes Erstaunen ausgelöst, als er sagte, er könne auch Bratwürste machen, was dieser nicht glauben konnte. Als Michael den Beweis erbrachte, herrschte großes Staunen und seitdem werden die Bratwürste dort immer noch so, nach seinem Rezept, gefertigt. Er hatte zwar Glück, wie man meint, aber dieses Glück hing einfach damit zusammen, dass er alles ausprobierte, dass er genau hinschaute und mit seiner raschen Auffassungsgabe feststellte, worauf es ankommt. Seine Musikalität war ihm von großem Nutzen, denn in dieser Zeit war man noch darauf angewiesen, dass man die Musik „selbst“ gemacht hat. Die Menschen waren nach dem Krieg auch offen dafür. Wenn er erzählt, was und wo er überall gearbeitet hat, dann wundert es einen auch nicht, dass er dabei körperlich und geistig so wendig geblieben ist.

Nun ist er 80 Jahre alt geworden, am 21. März 2016, und immer noch sagt er nicht „nein, das mache ich nicht, denn das kann ich nicht!“ Er denkt zuerst darüber nach, wie es gemacht werden könnte, und aus seiner großen Schatzkammer der Erfahrungen findet er immer eine Lösung. Die Liste der Arbeiten, die er gemacht hat, ist unendlich, deshalb könnte man nur anfangen aufzuzählen und käme zu keinem Ende, denn es würde bestimmt etwas fehlen. Eigentlich müsste er den jungen gelangweilten Leuten sagen, welch' großes Glück sie haben, dass sie in einer Zeit aufwachsen dürfen, die ihnen fast alles ermöglicht, aber, das würde nicht zu Michael Hild passen, denn er macht durchaus den Eindruck, dass er mit seinem Leben

zufrieden ist und auch dankbar, dass er noch so viel helfen kann, denn keinem, der bei ihm anklopft, verweigert er seine Hilfe, wenn er erkennt, dass diese Hilfe angebracht ist.

Wir wünschen ihm, dass er noch etliche Jahre sein Wissen und Können helfend einbringen darf, denn das ist ihm ein innerstes Anliegen. Hildegard Gutekunst

## Leserbriefe

Lieber „Franzfelder“,

als ich hörte, dass die „Franzfelder Heimatstube“ aufgelöst werden soll, konnte ich eine Nacht nicht mehr schlafen, und ich kam zu der festen Überzeugung, dass sich die Franzfelder doch keinen solchen Lausbubenstreich leisten werden. Ein solcher Beschluss würde den heimatvertriebenen Franzfeldern die Erinnerung an die kulturelle Vielfalt ihrer alten Heimat aus dem Gedächtnis reißen, und das würde heißen, dass die Wurzeln der dort Geborenen schrumpfen und letztlich in Vergessenheit geraten. Mit der Heimatstube ist ja auch die Ahnenforschung verbunden, und auch diese habe ich bisher als Aushängeschild für einen lebendigen Verein gesehen und habe mich auch daran bedient. Es gibt „nichts Schöneres“ als die alte Heimat im Gedächtnis und durch Gespräche und Schriften geistig lebendig zu halten und zu pflegen und die Franzfelder Säule mit deren Werten als Integrationsbeitrag zu sehen und in der „neuen Heimat“ den Menschen zu übermitteln. Ich meine, dass sich daran die Franzfelder festhalten sollten. Ehrlichkeit und Redlichkeit fördern auch die Jugendarbeit und vor allem das Vertrauen und das Kulturverständnis zu den Franzfeldern. Die Jugend sollte mit Stolz auf ihre Vorfahren und deren Leistungen blicken können. Ich befasse mich seit Jahren mit der Heimatgeschichte meines Heimatortes Probstried und möchte mit dem Spruch, der auf unserer großen Kirchenglocke angebracht ist, schließen:

„Wir haben die Heimat geliebt, wir haben ihr alles gegeben. Bruder wie klein ist dein Streit“.

Edmund Korbinian Off, Probstried  
(verheiratet mit einer Franzfelderin)

### Eine große Überraschung

Seit 1953 komme ich jedes Jahr 1 – 2 mal nach Reutlingen, um meine Angehörigen zu besuchen. Inzwischen sind meine Eltern und zwei Geschwister verstorben. Es lebt nur noch meine Schwester Christine Kaschuba geb. Hess. Ich nütze nun jede Gelegenheit sie zu besuchen. Viele kennen sie, weil sie nach Sofie Lederer die Stube betreut hat.

Diesmal war es nur ein Kurzbesuch – wir haben in Österreich nur kurze Osterferien. Unsere Ehemänner sind schon verstorben. Je älter wir aber werden, desto mehr wächst die Zusammengehörigkeit. Wir wissen nicht, wie viel Zeit uns noch geschenkt wird. Sehr gerne habe ich die

„Franzfelder Stube“ besucht, ist sie doch ein „großes“ kleines Juwel. Ich freue mich, dass die Stube wieder geöffnet ist wie früher, „jeden 2. Sonntag im Monat“. Die Worte von Pfr. Stehle bei der Einweihung: „Ich wünsche mir, die Stube soll eine Begegnungsstätte für die Franzfelder sein, wie das Haus der Donauschwaben in Sindelfingen“. Ob wir wollen oder nicht, uns der neuen Heimat angepasst haben, wir sind durch unsere Kinder- und Jugendzeit in Franzfeld „geprägt“.

Heute ist nicht der 2. Sonntag im Monat, doch ein Anruf bei Michael Hild (der sofort bereit war) genügte, um die Stube für mich zu öffnen. Nun kommt die große Überraschung. Wir waren sprachlos, auch Christine, die doch jeden Winkel kennt. Ich verrate aber keine Details! Es lohnt sich vorbeizukommen und zu staunen. Es ist viel mehr Platz für eine gemütliche Kaffeepause. Mein Dank gilt den Franzfeldern in Reutlingen, dass die Stube blieb und bleibt.

Ich grüße alle Franzfelder und deren Freunde und freue mich auf ein Wiedersehen. Resi Zarenbach geb. Hess

### Drei Generationen treue Helfer Franzfelds

Unser Wunsch ging in Erfüllung. Wir hofften, dass Michael Hild mit seiner Familie die treibende Kraft sein werden, unser Franzfeld und unsere Ahnen weiter in Ehren zu halten. Dieser Gedanke geht auf Michaels Großvater zurück, auch ein Michael Hild, der viel Gutes für die Franzfelder tat. Jetzt führen Michael Hild und sein Sohn die guten Taten weiter, die für über drei Jahrzehnte von Dr. Lieb und seinen treuen Helfern begonnen und durchgeführt wurden. Mit der Wiedereröffnung der Heimatstube zeigt Michael, dass er ein dankbarer Sohn Franzfelds ist. Wie werden sich unsere Landsleute freuen, dass wir weiterhin durch unsere Zeitschrift „Der Franzfelder“ in Verbindung bleiben. „Vergesst uns nicht“ war der Abschiedsgruß unserer Großeltern, Mütter mit Kindern, als sie in die Vernichtungslager mussten. Mit eurem Unternehmen, liebe Familie Hild, habt ihr den Wunsch unserer Ahnen er-



**Blitzbesuch in der Stube: Die zwei Schwestern Christine Kaschuba und Resi Zarenbach, geborene Hess.**

füllt. Mit guten Wünschen zum erfolgreichen Gelingen, unsere Landsleute weiter zu vereinen, verbleiben wir mit Dank, eure Landsleute.

Eine merkwürdige Begebenheit:

In Franzfeld, in der Alten Mühlgasse Nummer 689 lebte Michael Hild. Er war der Großvater unseres Michael Hild, ein angesehener Mann Franzfelds und Finanzverwalter meiner Großmutter. Ihr Geld war in der Alten Mühle gut angelegt und wurde nach dem Tod meiner Großmutter an die Erben verteilt. Herr Hild riet meiner Mutter, ihren Erbteil in der Gemeindesparkasse anzulegen. „Dort ist es gut aufgehoben“, vermerkte er. Das war im Jahre 1943, und 1944 kam der Umsturz in Jugoslawien mit der Enteignung aller Güter der Donauschwaben, Vertreibung in Konzentrationslager und Flucht in andere Länder. Sieben Jahre später erhielt meine Mutter ihr Geld als Flüchtling von der Raiffeisen-Bank in Wien wieder. Der gute Rat hatte sich gelohnt. Herr Schmidt, der Obermüller von der alten Mühle in Franzfeld, wusste, dass die Verwalter der Sparkasse die Gelder der Franzfelder vor dem Umsturz nach Wien in Sicherheit gebracht hatten. Eines Tages las er in Wien in der Raiffeisen-Bank, dass meine Mutter gesucht wird und er verständigte sie.

Resi Held Siegl

# Franzfelder Familiennachrichten

- Die Listen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit -

## Betagte Franzfelder/Familienmitglieder feiern/feiern Geburtstag, vom 01.05. - 31.10.2016

### Den 91. Geburtstag (1925 geboren):

**Maria Findling geb. Kittelberger** (357a) am 09.05. in Wien-Essling/Ö., **Susanne Siraky** (Woilowitz) am 21.05. in Söding, **Jakob Malthaner** (Jarkowatz) am 21.05. in Renningen, **Helene Kailer** (Orzi Pusta) am 26.05. in Colorado/USA, **Barbara Henke geb. Koch** (462) am 28.05. in Winterlingen, **Katharina Reiske geb. Fempel** (40) am 29.05. in Lichtenstein, **Elisabeth Reger geb. Held** (930) am

03.06. in Chicago/USA, **Martin Müller** (436) am 09.06. in Zickhusen, **Friedrich Morgenstern** (Debeljatscha) am 09.06. in Bielefeld, **Elisabeth Tomic** (194) am 21.06. in München, **Maria Lay** (686) am 17.07. in Serbien, **Barbara Koch geb. Ulmer** (Pantschowa Weingarten), **Christine Krawitsch geb. Scheuermann** (652) am 24.07. in Reutlingen, **Christoph Wenz** (167) am 25.07. in Wien/Ö., **Theresia Bauer geb. Gerwich** (533) am 27.07. in Hötzelzdorf-Reisdorf/Ö., **Katharina Koch geb. Henke** (816) am 01.08. in Garching a. d. Alz, **Magdalena Jung geb. Lieb** (211) am 08.08. in Bietigheim-Bissingen, **Christine Ams geb. Korneck** (601) am 13.08. in Aldingen, **Amalie**

**Tschewinski geb. Stehle** (Ulma) am 13.08. in Gien- gen/Brenz, **Jakob Erdeljahn** (Kubin) am 15.08. in Dau- chingen, **Katharina Hild geb. Hild** (635c) am 19.08. in Edenkoben, **Christine Korath geb. Korneck** (469) am 21.08. in Metzingen, **Anton Leitenberger** (582) am 24.08. in Paramos/USA, **Adam Wagenhals** (Jarkowatz) am 24.08. in Essen, **Theresia Kopp** (784) am 25.08. in Chicago/USA, **Christine Koch** (755) am 30.08. in Leutenbach, **Philipp Gebhardt** (419) am 23.10. in Albstadt, **Susanne Wetterich geb. Fetter** (Pantschowa Weingarten) am 05.09. in Bu- chenberg, **Friedrich Rödler** (82a) am 09.09. in Wannweil, **Barbara Mohr geb. Klein** (503) am 20.09. in Metzingen, **Elisabeth Schimon** (Jarkowatz) am 23.09. in Kaufbeuren, **Karl Hess** (Pantschowa) am 24.09. in Alsdorf, **Juliane Kaschuba** (789) am 11.10., **Katharina Zeller geb. Nothdurft** (488) am 23.10. in Freiburg, **Theresia Hoffelner geb. Geb- hardt** (307) in Windsor/Kan.

#### Den 90. Geburtstag (1926 geboren):

**Johann Krotz** (65a) am 17.05. in Metzingen, **Martin Merke** (Mramorak) am 23.05. in Greiselbach, **Johann Giess** (714b) am 01.06. in Pliezhausen, **Johann Gaus** (797) am 03.06. in Albstadt, **Michael Kaschuba** (264) am 04.06. in Tuttlingen, **Fritz Ludwig** (34) am 10.06. in Wien/Ö., **Rosi- ne Zdravkovic geb. Barth** (851) am 12.06. in Belg- rad/Serbien, **Fred Müller** (Jarkowatz) am 16.06. in Kana- da, **Josef Müller** (588) am 23.06. in Bergisch Gladbach, **Jakob Wagenhals** (318) am 29.06. in Soest, **Barbara Morri geb. Siraky** (Pantschowa Weingarten) am 30.06. in Stu- denze/Ö., **Michael Schwaner** (Pantschowa) am 05.07. in Augsburg, **Hans Jakob Baumann** (888) am 09.07. in Grün- dau, **Christina Kaschuba geb. Hess** (639) in Reutlingen, **Käthe Krummenacker geb. Morgenstern** (373) am 20.07. in Reutlingen, **Jakob Leitenberger** (916) am 21.07. in Mid- land/Ont./Kan., **Martin Kubik** (436) am 07.08. in Mön- chengladbach, **Johann Schuff** (925) am 13.08. in Wien/Ö., **Barbara Fiedler geb. Koch** (698d) am 18.08. in Kle- ve/Niederrhein, **Johann Hummel** (511a) am 21.08. in Reutlingen, **Katharina Bauer geb. Strapko** (901) am 28.08. in Eningen u. A., **Martin Hittinger** (843) am 29.08. in Cliffside Park/USA, **Johann Weidle** (918) am 29.08. in Nidda, **Elise Schulz geb. Hummel** (66) am 01.09. in Wien/Ö., **Gottfried Brumm** (402) am 02.09. in Erbach, **Johann Ulmer** (Pantschowa Weingarten) am 03.09. in Kanada, **Elisabeth Kossow geb. Wenz** (175) am 05.09. in Welper, **Jakob Supper** (534b) am 05.09. in Graz/Ö., **Julia- na Hild geb. Jahraus** (Jarkowatz) am 06.09. in Reutlingen, **Peter Uhl** (480b) am 11.09. in Gaggenau, **Elisabeth Sertic geb. Oster** (951) am 12.09. in Lüdenscheid, **Elisabeth Martin geb. Scheuer** (973) am 17.09. in Villingen- Schwenningen, **Maria Wetternik geb. Henke** (630) am 24.09. in Sindelfingen, **Eva Dippold geb. Kolbach** (Belg- rad) am 30.09., **Nuschi Weidle** (567) am 05.10. in Dort- mund, **Friedrich Hild** (Mramorak) am 09.10. in Tamm, **Johann Müller** (210) am 12.10. in St. Louis/USA, **Elisabeth Leuschel geb. Schindler** (Jarkowatz) am 16.10. in Oelsnitz, **Philipp Baum** (265) am 21.10. in Dörentrop, **Johann Haas** (242a) am 24.10. in Renningen, **Friedrich Metz** (375) am

26.10. in Bielefeld, **Friedrich Barth** (494) am 28.10. in Innermanzing/Ö.

#### Den 89. Geburtstag (1927 geboren):

**Michael Margrandner** (562) am 01.05. in Mühle- horn/Schweiz, **Andreas Dillinger** (Jarkowatz) am 04.05. in Oberkirchen, **Johann Frittmann** (Jarkowatz) am 17.05. in Sulz a. Neckar, **Michael Metzger** (875) am 18.05. in Rö- merstein, **Friedrich Schillinger** (Pantschowa) am 25.05. in Burgrieden, **Katharina Hartung geb. Scheuermann** (574) am 01.06. in Hameln, **Katharina Welkowitzsch geb. Bogert** (107) am 04.06. in Mühlacker, **Elisabeth Louser geb. Holzmüller** (Jarkowatz) am 06.06. in Belgrad/Serbien, **So- phia Obergfell geb. Heimann** (Pantschowa) am 07.06. in Villingen-Schwenningen, **Katharina Werner geb. Elsner** (962) am 08.06. in Altdorf, **Friedrich Greifenstein** (323) am 10.06. in Wels/Ö., **Magdalena Pflumm geb. Metzger** (Kendresch Pusta) am 10.06. in Germsheim, **Katharina Bohnstingl geb. Reiser** (272b) am 12.06. in Kitche- ner/Ont./Kan., **Anton Kopp** (801) am 13.06. in Dußlingen, **Eva Wäscher geb. Meng** (Jarkowatz) am 15.06. in Hemer, **Rosina Willner geb. Flaum** am 15.06. in Friedrichshafen, **Juliana Martin geb. Buschmann** (908) am 03.07. in Öster- reich, **Susanne Ulrich** (366) am 18.07. in Magstedt, **Eva Wenger geb. Hess** (406b) am 18.07. in Linz/Ö., **Elisabeth Maier geb. Oster** (130) am 23.07. in Bad Liebenzell, **Julia- na Maurer geb. Sprecher** (521) am 23.07. in Backnang, **Hilde Wagner geb. Hild** (Etschka) am 24.07. in Germ- sheim, **Christine Plonka geb. Leitenberger** (582) am 24.07. in Rosenheim, **Johanna Hild geb. Jahraus** (51) am 25.07. in Eningen u. A., **Barbara Schönemann geb. Notta** (894) am 01.08. in Böblingen, **Barbara Schneider geb. Schuster** (Pantschowa) am 01.08. in Solingen, **Michael Vogel** (285) am 04.08. in Haar/Pram/Ö., **Christine Gande geb. Merkle** (924) am 05.08. in München, **Christine Ave geb. Koch** (379a) am 07.08. in Holland, **Friedrich Huber** (428) am 10.08. in Villingen-Schwenningen, **Johanna Gertler geb. Gebhardt** (267) am 15.08. in Passau, **Johan- na Hodowitzki geb. Morgenstern** (404) am 22.08. in Un- garn, **Michael Groß** (717) am 22.08. in Esslingen, **Josef Dinger** (935) am 26.08. in den neuen Bundesländern, **Konrad Schütz** (631) am 26.08. in Albstadt, **Johann Hoff- mann** (696) am 26.08. in Dettingen/Teck, **Gisela Reh- mann** – Ehefrau von Franz (187) – am 31.08. in Pliezhaus- sen, **Elisabeth Albrecht geb. Djuga** (275) am 01.09. in Australien, **Elise Rometsch geb. Hallabrin** (16) am 02.09. in Mengen, **Friedrich Buschmann** (613) am 03.09. in Ba- lingen, **Michael Ruck** (197) am 04.09. in Nidda, **Gottfried Supper** (242b) am 14.09. in Weingarten, **Johann Messmer** (566) am 17.09. in Ottendorf-Okrilla, **Katharina Fischer geb. Merkle** (231) am 27.09. in Solingen, **Anna Goldsmith geb. Schwarz** (Jarkowatz) am 27.09. in Kalifornien/USA, **Adam Fetter** (647) am 04.10. in Novi Sad/Serbien, **Mi- chael Hild** (Mramorak) am 26.10. in Rottweil.

#### Den 88. Geburtstag (1928 geboren):

**Sophia Gaus geb. Ulmer** (714a) am 02.05. in Sigmarin- gen, **Michael Grauer** (Kowaschitz) am 07.05. in Reutling-

en, **Christine Burkschal geb. Merkle** (215) am 14.05. in Gernsbach, **Susanne Ulmer geb. Frey** am 17.05. in Köln, **Christine Stein geb. Schuff** (Debeljatscha) am 18.05. in Niederroth, **Elisabeth Bauer geb. Müller** (785) am 24.05. in Sindelfingen, **Tichomir Petrovic** (731) am 25.05. in Oberndorf, **Katharina Hänsch geb. Gebhardt** (198a) am 25.05. in Schwenningen, **Theresia Kunkel geb. Schmidt** (675) am 31.05. in Gomaringen, **Andreas Henke** (630) am 01.06. in Sindelfingen, **Elisabeth Sehne geb. Morgenstern** (Jarkowatz) am 02.06. in Dußlingen, **Michael Wenz** (168) am 03.06. in Wien, **Josef Bogert** (73) am 04.06. in Forchtenberg, **Matthias Merkle** (Pantschowa) am 07.06. in Ahrensberg, **Hans Baumann** (Brestowatz Pusta) am 08.06. in Kitchener/Kan., **Johann Holzmüller** (Jarkowatz) am 17.06. in Landau, **Barbara Knittel geb. Koch** am 17.06. in Hagen, **Barbara Hambalek geb. Hoffmann** am 19.06. in Frankreich, **Christof Siraky** (Woilowitz) am 20.06. in Süßen, **Theresia Barth** (852) am 24.06. in Korg bei Kehl, **Christine Reetz geb. Gerstenbühler** (855) am 02.07. in Ludwigshafen, **Johann Gallik** (644) am 04.07. in Magdeburg, **Rosina Gieß** (850) am 07.07. in Donaueschingen, **Philipp Zeller** (488) am 08.07. in Freiburg, **Katharina Kloos geb. Schuster** (392) am 18.07. in North/USA, **Anna Merkle geb. Kramer** (Mram. Deliblat) am 24.07. in Linz, **Matthias Ulmer** (Stärkefabrik) am 26.07. in Köln, **Konrad Schindler** (180) am 28.07., **Elisabeth Eberle geb. Kopp** (293) am 05.08. in Murr, **Theresia Hahn Waldenhals** (318) am 09.08. in Soest, **Kristin Weber geb. Morgenstern** (120) am 10.08. in Gaukönigshofen, **Christine Weber geb. Morgenstern** (35b) am 10.08. in Ochsenfurt, **Christine Ludwig geb. Wenz** am 12.08. in Balingen, **Eva Gorbel geb. Baumann** (96b) am 16.08. in Reutlingen-Betzingen, **Elisabeth Popp geb. Welja** (121) am 28.08. in Kanada, **Christian Eder** (986) am 28.08. in Tübingen, **Christine Mallinger geb. Reiter** am 28.08. in Castrop-Rauxel, **Georg Schwald** (141) am 30.08. in Balingen, **Elisabeth Kindel geb. Eichert** am 01.09. in Wien/Ö., **Karl Haas** (358) am 02.09. in Chemnitz, **Maria Mohr geb. Karlitschek** (Sellesch) am 03.09. in Anaheim/Kalif./USA, **Elisabeth Buschmann geb. Oster** (571) in Balingen-Ostdorf, **Christine Vit geb. Held** (912) am 14.09. in Rannersdorf, **Adam Schneebacher** (822) am 14.09. in New Gui, **Jakob Scheuermann** (Woilowitz) am 21.09. in München, **Adam Morgenstern** (332) am 26.09. in Reinsheim ü. Bruchsal, **Elisabeth Kampf geb. Schindler** (946) am 27.09. in Albstadt-Tailfingen, **Elisabeth Welker geb. Kittelberger** (Zrepaja) am 30.09. in Rübgarten, **Christine Schütz geb. Kittelberger** (449) am 11.10. in Reutlingen-Oferdingen, **Josef Koch** (914) am 12.10. in Bisingen/Hohenzollern, **Katharina Löchel** (906) am 22.10. in Römerberg, **Michael Hittinger** (459) am 25.10. in Reutlingen, **Johann Welker** (274) am 28.10. in Rübgarten.

#### Den 87. Geburtstag (1929 geboren):

**David Josef** (3) am 09.05. in Wien/Ö., **Annemarie Siller geb. Merkle** am 22.05. in Benzheim, **Adam Jahraus** (Karlsdorf) am 03.06. in Linz/Ö., **Barbara Schule geb. Elsner** am 08.06. in Altdorf, **Eva Einsiedler geb. Beierle** (Jar-

kowatz) am 19.06. in Renningen, **Barbara Lapp geb. Scheurer** (662) am 20.06. in Metzingen, **Elisabeth Hüttenberger geb. Schindler** (Jarkowatz) am 20.06. in Schwenningen, **Magdalena Ulrich geb. Ulmer** (366) am 21.06. in Reutlingen, **Friedrich Koch** (217a) am 21.06. in Chassgnuil, **Ingeborg Steinmann geb. Barth** am 21.06. in Stuttgart, **Katharina Bayer geb. Ruppenthal** (Sakula) am 22.06. in Landshut, **Adam Holzmüller** (704) am 11.07. in Albstadt-Ebingen, **Christine Zeis geb. Volb** (532) am 14.07. in Wien/Ö., **Johann Korneck** (514) am 22.07. in Metzingen, **Magdalena Hild** (Jarkowatz) am 22.07. in Kanada, **Theresia Schmidt geb. Koch** (888) am 23.07. in Mansfield/Ohio/USA, **Johann Harich** (277) am 25.07. in Kandel, **Paula Tomic geb. Müller** (828) am 26.07. in Belgrad/Serbien, **Michael Müller** (944) am 23.08. in Wagin, **Dr. Milan Groy** (Pantschowa) am 25.08. in Essen, **Theresia Nestinger geb. Morgenstern** (Bawanischte) am 27.08. in Gäufelden, **Elisabeth Albin geb. Kittelberger** (781) am 28.08. in Wien/Ö., **Katharina Ulmer** (78) am 29.08. in Reutlingen, **Adam Huber** (886) am 31.08. in Schönborn, **Theresia Zarenbach geb. Hess** (639a) am 01.09. in Steyr, **Katharina Rusche geb. Siraky** (Pantschowa Weingarten) am 02.09. in Österreich, **Elisabeth Enskat geb. Müller** (598b) am 03.09. in St. Catarina, **Johanna Hittinger geb. Hild** (170) am 07.09. in Reutlingen-Betzingen, **Adam Baumann** (96b) am 11.09. in Pfullingen, **Katharina Trautmann geb. Hild** (839) am 11.09. in Reutlingen-Altenburg, **Helmut Gold** (53) am 15.09. in Riederich, **Jakob Morgenstern** (Jarkowatz) am 18.09. in Dußlingen, **Adam Jahraus** (205) am 20.09. in Reutlingen, **Franz Haas** (358) am 26.09. in den USA; **Julianna Schuster geb. Dech** (687b) am 01.10. in Rüsselsheim, **Johann Ulrich** (343b) am 06.10. in Scarborough/Ont./Kan., **Michael Hof** (334) am 07.10. in Selters, **Friedrich Gaubatz** (988) am 10.10. in Eningen, **Elisabeth Borrosch geb. Schrey** (299a) am 24.10. in Menomonee Falls/USA, **Johann Leitenberger** (Melenze) am 25.10. in Ehrenshausen, **Johann Stein** (461) am 29.10. in Wiesbaden, **Adam Holzmüller** (Jarkowatz) am 29.10. in Gaggenau, **Alois Knittenfelder** (89) am 30.10. in Graz.

#### Den 86. Geburtstag (1930 geboren):

**Katharina Engelschalk geb. Schindler** (465) am 04.05. in Augsburg, **Adam Holzmüller** (Pantschowa) am 09.05. in Solingen, **Katharina Krewenka geb. Brumm** am 11.05. in Oberndorf/Pfalz, **Katharina Warre geb. Grauer** (Kowaschitz) am 13.05. in Ludwigsburg, **Elisabeth Berlreth geb. Scheuermann** (192) am 28.05. in den USA, **Karl Merkle** (296a) am 01.06. in Bergisch Gladbach, **Peter Hoffmann** (887) am 12.06. in Frankreich, **Johanna Bai geb. Morgenstern** (245) am 13.06. in Renningen-Malmsheim, **Friedrich Koch** (733b) in Wien/Ö., **Josef Koch** (271b) am 22.06. in Königsbach-Stein, **Elisabeth Mautz** (195) am 22.06. in Bad Vilbel, **Katharina Pausart geb. Müller** (837a) am 22.06. in Reutlingen, **Eva Gerstheimer** (586) am 28.06. in Mansfield/USA, **Barbara Weidner geb. Koch** (Pantschowa Weingarten) am 29.06. in Ettlingen, **Johann Müller** (711) am 01.07., **Elisabeth Schweisgut geb. Schindler** (Jarkowatz) am 02.07. in Schwenningen, **Helmut Vogel** (Wer-

schetz) am 03.07. in Rheinberg, **Helga Eder** (170) am 07.07. in Reutlingen, **Magdalena Baumann** (888) am 09.07., **Elisabeth Mohr** (232) am 10.07. in Elgin/Ill./USA, **Barbara Konrad geb. Schettler** (Pantschowa Weingarten) am 11.07. in Geilenkirchen, **Christine Lang geb. Lay** (Pantschowa) am 15.07. in Gelsenkirchen, **Katharina Rau geb. Klein** (669) am 16.07. in Metzingen, **Jakob Dech** (862) am 20.07. in Sinsheim, **Elisabeth Tornaj** (822) am 21.07. in Franzfeld/Kacarevo, **Franz Schmieder** (810) am 27.07. in Lüdenscheid, **Adam Henke** (881) am 28.07. in Ditzingen, **Adam Kittelberger** (599) am 30.07. in Reutlingen, **Wilhelm Schuster** (Pantschowa) am 01.08. in Solingen, **Konrad Held** (930) am 04.08. in den USA, **Elisabeth Schiller geb. Hittinger** (Pantschowa Pusta) am 08.08. in Wien/Ö., **Philipp Merkle** (552) am 09.08. in Bernhausen, **Johanna Gerlitzheimer geb. Heimann** am 10.08. in Reutlingen, **Matthias Frey** (224b) am 12.08. in Hechingen, **Adam Röhm** (Tomaschewatz) am 14.08. in München, **Peter Schindler** (Jarkowatz) am 15.08. in München, **Maria Werner geb. Hallabrin** (16) am 16.08. in den USA, **Theresia Stetka geb. Barth** (498) am 16.08. in Chicago, **Ludwig Mohr** (525) am 30.08. in Laichingen, **Johann/Hans Müller** (Pantschowa) am 01.09. in Ulm, **Franz Wenz** (175) am 03.09. in Soest, **Josef Malthaner** (572) am 05.09. in Emdingen/Balingen, **Johann Groß** (272a) am 06.09. in Backnang, **Josef Malthaner** (773) am 12.09. in Balingen, **Katharina Stojanovic geb. Kittelberger** (581) am 13.09. in Gomaringen, **Elisabeth Pavlovic geb. Ulmer** (714a) am 15.09. in Sigmaringen, **Jakob Schindler** (Jarkowatz) am 24.09. in Schweningen, **Christine Kaufmann** (935) am 25.09. in Ostrau, **Andreas Dinger** (258) am 27.09. in Neustadt, **Katharina Vucoj geb. Klein** am 30.09. in Eningen, **Philipp Winterstein** (735) am 01.10. in Böblingen, **Theresia Tusch geb. Hild** (Belgrad) am 07.10. in Freilassing, **Karl Leitenberger** (280) am 09.10. in Lichtenstein-Unterhausen, **Jakob Gallik** (644) am 09.10. in Wingen bei Sigmaringen, **Josef Morgenstern** (989) am 10.10. in Stuttgart, **Johann Kopp** (293) am 17.10. in Lohhof bei München, **Julianna Zeis geb. Bierle** (Jarkowatz) am 21.10. in Mansfield/USA, **Katharina Stojanovic geb. Malthaner** (Jarkowatz) am 21.10. in Renningen, **Anton Müller** (Jarkowatz) am 21.10. in Herten, **Christine Mayer geb. Leitenberger** (893) am 23.10. in Rodgau, **Michael Brendle** (504) am 29.10. in Kornwestheim, **Nikolaus Rettmann** (Jarkowatz) am 31.10. in Balingen.

#### Den 85. Geburtstag (1931 geboren):

**Katharina Dinger** (211) am 05.05., **Barbara Ronto geb. Zeller** am 08.05., **Anna Wolf geb. Huber** am 11.05. in Allmersbach, **Fritz Kittelberger** (Orzi Pusta) am 21.05. in den USA, **Andreas Lay** (889) am 22.05. in Giengen a. d. Brenz, **Johann Notta** (894) am 30.05. in den USA, **Elisabeth Wenz geb. Grauer** (136) am 02.06. in Lüdenscheid, **Katharina Grauer geb. Weber** (800) am 05.06. in Reutlingen, **Christine Koitka geb. Hallabrin** (896) am 12.06. in Notzingen, **Josef Hildenbrand** (Jarkowatz) am 13.06. in Hamburg, **Peter Eder** (46a) am 20.06. in Duisburg, **Johann Gaubatz** (802) am 02.06. in Gröbenzell, **Friedrich Koch**

(801) am 22.06. in Grabenstetten, **Johann Koch** (86) am 25.06. in Herrenberg, **Franz Scheurer** (Jarkowatz) am 04.07. in den USA, **Susanne Olbert geb. Scherer** (806) am 12.07. in Holzgerlingen, **Katharina Höller geb. Gerstenbühler** (855) am 12.07. in Kanada, **Barbara Forster geb. Hummel** (123) am 14.07. in München, **Adam Ruppenthal** (Sakula) am 19.07. in Braunschweig, **Barbara Koch geb. Bogert** (859) am 27.07. in Bitz, **Magdalena Sattelmayer geb. Zeller** (834) am 29.07. in Hechingen, **Magdalena Überreiter geb. Stuber** (782a) am 31.07. in Wien/Ö., **Katharina Feiler geb. Harich** (277) am 03.08. in Bodelshausen, **Barbara Müller geb. Hrieschik** (353b) am 04.08. in Balingen, **Elisabeth Holbach geb. Zeller** (150) am 04.08. in Tübingen, **Elisabeth Schütz geb. Kurtz** (731) am 09.08. in Oberndorf a. Neckar, **Barbara Gallas geb. Gebhardt** (52) am 15.08. in Bad Vilbel, **Theresia Kloss geb. Krotz** (523) am 22.08. in Wien/Ö., **Jakob Schwaner** (396) am 28.08. in Wersheim/Inn, **Elisabeth Sattelmayer geb. Fett** (238b) am 28.08. in Erlingheim, **Theresia Hild geb. Issemann** (199a) am 29.08. in Balingen, **Johann Heimann** (854) am 01.09. in Balingen, **Martin Hittinger** (Startschewo) am 03.09. in Denkingen, **Johann Riegel** (833b) am 05.09. in Jockgrim, **Christina Schmeisel geb. Notta** (Pantschowa) am 05.09. in den USA, **Johanna Zwirner geb. Schwarz** (Jarkowatz) am 07.09. in Reutlingen-Sondelfingen, **Franz Stotscheck** (378) am 09.09. in Kanada, **Jakob Kittelberger** (249) am 23.09. in Pfullingen, **Katharina Trauth geb. Merkle** (685b) am 23.09. in Frankenthal, **Elisabeth Häuser geb. Ruppenthal** am 23.09. in Geiselhausen, **Eduard Hell** (Pantschowa) am 27.09. in Bad Homburg, **Fritz Krotz** (Pantschowa) am 31.09. in Aibach, **Theresia Jovicevic geb. Schwaner** (Pantschowa) am 02.10. in Baljevaz/Serbien, **Sophia Dufek geb. Schuster** (188a) am 07.10. in Himberg, **Karl Hildenbrand** (614) am 10.10. in Reutlingen, **Johanna Geigl geb. Koch** (379a) am 17.10. in Salzburg, **Martin Merkle** (Pantschowa) am 19.10. in Mannheim, **Katharina Alexa geb. Gebhardt** am 23.10. in Dußlingen, **Jakob Metzger** (Pantsch. Pusta) am 24.10. in Riederich, **Elisabeth Jerlitschka geb. Reiter** (602a) am 28.10. in Remscheid, **Katharina Jekic geb. Gieß** (714b) am 28.10. in den USA, **Magdalena Uhl geb. Merkle** (480b) am 29.10. in Gaggenau.



Die Franzfelder e. V. und die Redaktion wünschen allen genannten und ungenannten Jubilaren alles Gute und viel Gesundheit auf ihrem weiteren Lebensweg.

## Wir trauern um unsere Toten (vom 09.07.2013 bis 17.05.2016)

### Nachtrag

**Neu-Balach.** – Bereits am 9. Juli 2013 verschied **Adam Gebhardt**, geboren am 11. Juni 1941 in Franzfeld im Haus 268 im 2. Viertel. Um den Dahingeshiedenen trauern seine Ehefrau Elisabeth geb. Leberherz, die Kinder Ute und Gerd sowie alle Verwandten und Bekannten.

Am 28. Oktober 2013 verstarb **Katharina Sattlmaier geb. Ulmer**, die Tochter von Adam und Katharina Ulmer geb. Schütz. Die Verstorbene erblickte am 10. Oktober 1935 in Franzfeld im Haus 716 b im 3. Viertel das Licht der Welt. Die Nachricht über ihr Ableben übermittelte uns ihre Schwester.

**Neu-Ulm.** – **Barbara Seiler geb. Eberle** starb nach kurzer Krankheit am 24. März 2014 in einem Seniorenheim in Neu-Ulm. Sie wurde am 10. August 1919 in Franzfeld geboren. Barbara und Ehemann Johann führten in Franzfeld eine erfolgreiche Schneiderei. Das Geschäft befand sich im Haus 221 im 2. Viertel. Durch ihren Beruf waren Seilers im ganzen Dorf und darüber hinaus gut bekannt; aus den Nachbardörfern kamen die Bauern mit ihrem Getreide in die Franzfelder Mühlen und auch zu Seilers in die Schneiderei. Es trauern Tochter Elfriede mit den Kindern Dietmar und Brigitte, Enkel Anja und Stefan sowie die Bekannten und Verwandten.

**Belgrad.** – Wie die Tochter telefonisch am 11. Januar mitteilte, verstarb am 12. Juni 2014 **Elisabeth Wiedmann**. Leider liegen uns hierzu keine näheren Angaben vor.

**Backnang.** – Am 13. August 2014 verstarb Landsmännin **Barbara Gross geb. Baumann** in Backnang. Sie wurde am 7. August 1931 in Franzfeld geboren, ins Haus 129 b im 1. Viertel. Um sie trauern Ehemann Johann und die Kinder.

**Metzingen.** – **Barbara Hess geb. Ulmer** wurde am 6. Februar 2015 von dieser Welt abberufen. Ihr Lebensweg begann am 11. Dezember 1928 in Franzfeld im Haus 37 (1. Viertel, Schwabengasse) als Tochter von Friedrich und Barbara Ulmer geb. Hild. Sie war mit Karl Hess verheiratet und hatte ihren letzten Wohnsitz in Metzingen.

**Stuttgart.** – Wie uns ihre Tochter mitteilte, verstarb am 18. März 2015 in Stuttgart **Theresia Wiedner geb. Malthaner** nach kurzer Krankheit. Sie wurde am 25. August 1933 in Franzfeld geboren, und um sie trauern die Kinder Heinrich, Erika, Gerhardt, Thomas, Elke sowie alle Verwandten und Bekannten.

**Stuttgart.** – **Adam Scheuermann** verstarb nach langer Krankheit am 8. Mai 2015 in Stuttgart. Er wurde am 1. Juni 1933 in Franzfeld geboren, Haus 778a im 3. Viertel. Um ihn trauern Ehefrau Magdalena, Sohn Uwe, Tochter Ute mit Sohn Jochen wie alle Verwandten und Bekannten.

**Reutlingen-Ohmenhausen.** – Am 5. November 2015 verstarb im Pflegeheim **Friedrich Zorn**, geboren am 11. Juli 1931 im Haus 895, im 1. Viertel. Er war der Sohn von Friedrich und Elisabeth Zorn geb. Schmidt. Seine neue Heimat fand er im Reutlinger Stadtteil Ohmenhausen; dort fand er am 13. November auf dem Friedhof im Anschluss an die Trauerfeier seine letzte irdische Ruhestätte. In stiller Trauer blieben zurück Tochter Karin Zorn, Halbbruder Wolfgang, Ehefrau Erika, der Sohn Yannik und Tochter Chiara sowie alle Verwandten und Bekannten.

**Reutlingen.** – Am 30. November 2015 verstarb **Magdalena Ivko geb. Schnürer**. Sie wurde am 28. November 1936 in Franzfeld geboren, als Tochter von Johann und Magdalena Schnürer geb. Ulrich, Haus 132b. Eingebettet in der Dorfgemeinschaft verbrachte sie eine behütete, durch die politischen Ereignisse leider viel zu kurze Kindheit. Einen wundervollen Menschen verloren Vera Ivko, Ivica Ivko mit Beate, Marina und Katharina sowie alle Angehörigen. Die Trauerfeier fand am 4. Dezember auf dem Friedhof Römerschanze statt, auf dem sich auch das Franzfelder Denkmal befindet. Die Urnenbeisetzung erfolgte im engsten Familienkreis.

**Waldulm.** – Am 5. Dezember 2015 wurde **Karl Morgenstern** von dieser Welt abberufen. Die Nachricht von seinem Tod übermittelte Tochter Daniela Pfeifer dankenswerterweise am 10. Januar. Karl wurde am 24. November 1928 im Franzfeld ins Haus 229 (2. Viertel) geboren. Um den Verstorbenen trauern Brunhilde Morgenstern, Hans Jürgen Morgenstern und Manuela mit Michael und Erik, Daniela Pfeifer und Theo mit Saskia, Johann Morgenstern und Familie sowie alle Anverwandten. Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung fand am 9. Dezember in der Pfarrkirche Waldulm statt.

**Johann Hittinger**, der Sohn von Johann und Christine Hittinger geb. Barth, wurde am 26. Dezember 1925 ins Haus Nr. 519 (4. Viertel) geboren. Wie seine Tochter Ruth Groh uns am 5. Januar 2016 mitteilte, verstarb er ebenfalls am 5. Dezember 2015.

**Lichtenstein-Unterhausen.** – **Adam Leitenberger** verstarb am 18. Februar 2016. Er wurde am 16. Oktober 1933 als Sohn von Karl und Elisabeth Leitenberger geb. Brodbeck ins Haus 280 (2. Viertel) geboren. Das Ehepaar hatte neben ihm noch die Söhne Johann und Adam. Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung erfolgte am 4. März auf dem Friedhof in Unterhausen.

**Frankenthal.** – Am 23. Februar 2016 verstarb in Frankenthal Landsmann **Adam Hummel**, geboren am 19. März 1926 in Franzfeld, Haus 233. Diese traurige Nachricht übermittelte Landsmännin Barbara Salzmänn geb. Gallik.

Am 28. Februar 2016 erhielten wir von Barbara Salzmänn geb. Gallik die traurige Nachricht, dass deren Cousine **Katharina Hoff geb. Scherer** am 21. November 2015 verschieden sei. Die Verstorbene wurde am 30. Juni 1926 in

Franzfeld geboren, als Tochter von Johann und Christina Scherer geb. Gallik (Haus Nr. 874, 4. Viertel, Alte Mühl-gasse).

**Linz.** – Am 3. März 2016 verstarb in seiner oberösterreichischen Heimat **Philipp Leitenberger** in seinem 90. Lebensjahr nach langem, schweren Leiden. Geboren wurde er am 7. Januar 1927 in Franzfeld. Philipp Leitenberger war schon früh bestrebt, selbstständig zu arbeiten und sich in seiner neuen Heimat nach dem Krieg eine unabhängige Existenz zu schaffen. Er eröffnete einen regen Autohandel, der sich schließlich zu einem grundsoliden, angesehenen Unternehmen entwickelte und heute von seinen beiden Söhnen erfolgreich weitergeführt wird. Seine große Leidenschaft waren allerdings Pferde, womit er auch seine Enkeltochter Eva infizierte. Aus ihr wurde eine erfolgreiche Dressurreiterin, die den ersten großen Pokal, den sie gewann, ihrem stolzen Opa widmete. Um den Verstorbenen trauern seine Frau Maria, die Söhne Walter und Heinz sowie Schwiegertochter Kornelia; Eva, Lisa und Jürgen, Stephanie und Harald sowie Urenkel Magdalena.

**Reutlingen-Mittelstadt.** – Am 24. April 2016 verstarb **Barbara Welker geb. Koch.** Sie wurde am 10. März 1926 in Franzfeld geboren.

**Lichtenstein-Unterhausen.** – Am 17. Mai 2016 verstarb in Lichtenstein-Unterhausen **Elise Leitenberger geb. Malthaner.** Sie wurde am 2. November 1932 in Franzfeld geboren, ins Haus 174 im 2. Viertel. Ihre Eltern waren Michael Maltaner (geb. 23.11.1906, verst. 1947 im Lager Franzfeld) und Elise geb. Dillmann (geb. 22.12.1906, verst. 1945 im Lager Rudolfsnad). Um sie trauern die Schwester Barbara mit Ehemann Karl-Heinz Golombiewski sowie alle Verwandten und Bekannten. Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung fand am Dienstag, 31. Mai auf dem Friedhof in Lichtenstein-Unterhausen statt.



Der Verein Die Franzfelder e. V. und die Franzfelder Ortsgemeinschaft trauern mit den Hinterbliebenen und sprechen ihnen ihre aufrichtige Anteilnahme aus. Sie werden die Verstorbenen in ehrendem Gedenken bewahren. Mögen sie in Gottes ewigem Frieden ruhen! Wolfgang Gleich (nach Angaben von Michael Hild)

## Spenden der Franzfelder Mitglieder

Von folgenden Personen haben wir eine Spende (01.12.2015 bis 27.04.2016) erhalten:

Baumann Jakob, Bierer Gerhard, Bleher Erwin, Bunk Christine und Oswald, Buschmann Elisabeth, Dech Schan, Deschner Elisabeth und Heinrich, Eberle Hannelore und Horst, Ellenberger Anna, Epli Rosina und Jakob, Ernst

Barbara, Ertle-Kendel H., Fischbach Eleonora, Flach-Szabo Elisabeth, Frey Mathias/Toronto, Fuchs Elisabeth, Fürst Magdalena, Gebhardt Inge und Jakob, Gebhardt Johann und Rosalie, Gewessler Wilfried Ing. und Gerda, Grösser Annemarie und Franz 619, Gruber Christine, Haas Johann und Elisabetha, Heineremann Elisabeth, Held Franz, Hellriegel Erna, Hering Herbert, Herzog Gerhard und Susanne, Hild Christine, Hild Elisabeth, Hild Michael 620a, Hildenbrand Karl, Hittinger Andreas, Hof Michael, Holzmüller Adam, Huber Eva, Huber Katharina, Hummel Adam, Ivko Vera, Jahraus Jakob und Bärbel, Jahraus Christine, Josing und Kuncinger Helga und Barbara, Kaeser Christine, Kieslinger und Hoffmann Lydia und Theresia, Kittelberger Erhard 14a, Kittelberger Jakob, Kittelberger Katharina, Kittelberger Katharina, Kittelberger Reinhardt, Kittelberger Walter, Kliem Georg und Katharina, Knobel Emil, Koch Anita und Katharina 86, Koch Inge, Koch Josef 462, Koch Maria und Friedrich, Koch Susanna, Köger Julianna, Konrad Jakob und Barbara, Kopp Hans, Kozel Elisabeth und Gottlieb, Lammnek Richard, Lamp Katharina, Langermann Waltraud, Lay Gerda und Jakob, Leitenberger Christine und Johann, Lelle Franz, Lieb Friedrich, Lieb Josef, Litsch Elisabeth und Franz, Litzenberger Elisabeth und Josef, Löchel Barbara, Lukas Eva, Malthaner Adam, Markl Viktoria, Matje Sofia und Adam 73, Mayer Tanja und Wolfgang, Merkle Edith und Matthias, Merkle Emil, Merkle Hans und Ursula/USA, Merkle jun. Konrad, Merkle Philipp, Metzger Adam, Mohr Apollonia, Mohr Käthe, Mohr Konrad, Morgenstern Brunhilde und Karl, Morgenstern Christina, Morgenstern Ludwig, Morgenstern Josef, Müller Adam, Müller Johanna, Müller Michael, Müller Walter, Nüssler Kristine, Off Elisabeth und Edmund, Omasta Elisa und Johann, Rädler Jakob, Rehmann Christina und Karl, Riegel Elisabeth, Rödler Johann, Ruppenthal Peter, Salomon Christine, Scheuermann Martin, Schira Elisabetha, Schlegel Otto, Schmidt Günther, Schneebacher Adolf 39, Scholler Friedrich, Schwab Katharina, Schwabe Elisabeth, Schwarzenecker Johann, Seiler Susanna, Spende JHV, Spin Monika und Herbert, Staller Elise und Josef, Stevic Jovica, Stiefel Christine, Strapko Fritz und Melanie, Tot Susanne und Paul, Ulmer Katharina, Ulrich Ema, Ulrich John und Christa, Volkstrauertag, Wagenhals Maria und Adam, Wagner Brigitte und Friedrich, Weidle Franz, Weidle Christina-Karl, Weidle Johanna, Weidle Margaretha, Wiech Christine, Winkler Christian, Witte Katharina, Zeis Christine, Zeis Johann, Zeller Adam und Ljubica.

Der Verein **Die Franzfelder e. V. bedankt sich recht herzlich bei allen vorgenannten und ungenannten Spendern**, auch bei den vielen, die an den Tagen der offenen Tür, am Heimattag und bei Sonderführungen in der Heimatstube eine Spende geleistet haben!

Möchten Sie auch weiterhin einen finanziellen Beitrag für die Tätigkeiten des Vereins leisten, vermerken Sie bitte auf Ihrem Überweisungsträger den gewünschten Verwendungszweck. Die Durchschrift des Überweisungsträgers gilt bei einer Zuwendung bis einschließlich 200 Euro als Zuwendungsnachweis. Spenden an den Verein sind

nach § 10b EStG im Rahmen der gesetzlichen Höchstbeträge steuerbegünstigt. **Landsleute im Ausland werden gebeten, ihre Spenden auch zu überweisen, da dies günstiger ist, als Banknoten oder Schecks zu schicken. Die hohen Einlöse- und Umrechnungsgebühren entfallen und die Bank wechselt den entsprechenden Betrag gleich in Euro um. Vielen Dank für Ihr Verständnis!**

**IBAN und BIC der Kreissparkasse Reutlingen lauten:  
IBAN: DE2964050000000439183, BIC: SOLADES1REU**

## **Adressänderung, Trauerfall oder unzutreffende Daten – bitte informieren Sie uns**

Bitte teilen Sie uns jede Adressänderung oder unzutreffende Daten mit. Dadurch können eine verlängerte Versanddauer des „Franzfelders“ und unnötige Portokosten vermieden werden.

**Melden Sie bitte jede Adressänderung oder unzutreffende Daten an „Die Franzfelder e. V.“, c/o RA Hild, Grüner Weg 60, 72766 Reutlingen, Tel.: 07121/321767, Fax-Nr. 07121/420919, E-Mail: [michael.hild@hotmail.de](mailto:michael.hild@hotmail.de)**

Desweiteren bitten wir Sie, uns über alle Ihnen bekannt gewordenen **Trauerfälle** zu informieren. Es hilft uns sehr, wenn Sie uns eine Traueranzeige z. B. aus der Tageszeitung zukommen lassen. Wenn Sie uns anrufen, teilen Sie uns bitte Ihre Telefonnummer mit, um eventuelle offene Fragen zu besprechen.

---

**Die Liebe ist der Anbeginn der Welt.  
Der erste Ruf,  
als Gott die Welt erschuf  
war der nach Liebe.  
Und Gott sprach lange nicht. –  
Dann erst kam sein Ruf nach Licht.**

**Erwin Walter Stein**

# **Vorstand**

## **Vorsitzender und Kassier**

Rechtsanwalt Helmut Hild  
Grüner Weg 60  
72766 Reutlingen

## **Schriftführer**

Richard Lamnek  
Sachsenstr. 2/1  
72768 Reutlingen

## **Kassenprüfer**

Wilfried Schmidt  
Theodor-Heuss-Str. 12  
72116 Mössingen

Erika Schlosser  
Eichwasenweg 22  
72124 Pliezhausen

# **Projektleiter**

## **Ahnenforschung/Heimatstube/Mitgliederwerbung**

Michael Hild  
Christophstr. 36  
72760 Reutlingen

## **Denkmalspflege**

Richard Lamnek  
Sachsenstr. 2/1  
72768 Reutlingen

## **Webseite**

Jochen Hild  
Dürnauer Str. 11  
72768 Reutlingen

## **Koordinator Franzfeld/Kacerevo**

Aleksandar Velickovski  
Breslauerstr 10  
75365 Calw



[www.franzfeld.de](http://www.franzfeld.de)